

Standpunkte Wolfsburg

Meldungen und Meinungen der SPD-Fraktion Wolfsburg

Ausgabe März 2020

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

nichts ist momentan so, wie wir es gewohnt sind. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ist im Pausenmodus. Aber es gibt Bereiche, auf deren verlässliches Funktionieren wir in dieser Zeit der Coronakrise besonders angewiesen sind. All denen, die an unterschiedlicher Stelle mit hohem persönlichen Einsatz dafür sorgen, unser Gemeinwesen aufrechtzuhalten, gilt meine besondere Hochachtung und mein besonderer Dank.

Auch die Politik, in unserem Fall die Kommunalpolitik, ist in dieser Zeit gefordert. Denn es müssen Entscheidungen getroffen werden, manches Mal sehr kurzfristig. Darum bin ich sehr froh, dass der Rat den Doppelhaushalt für die Jahre 2020 und 2021 jetzt mit einer soliden Mehrheit beschlossen hat. Allen in Rat und Verwaltung ist klar, dass der jetzt beschlossene Haushalt nur eine Zwischenstation sein kann, weil aufgrund der Coronakrise mit weniger Steuereinnahmen und höheren Ausgaben für Hilfsmaßnahmen zu rechnen ist. Daher wird nach den Sommerferien ein Nachtragshaushalt kommen, das ist jetzt schon sicher. Aber der Haushaltsbeschluss ist wichtig, weil er die Arbeitsgrundlage für die Stadt Wolfsburg bildet. Er hält der Verwaltung den Rücken frei und sichert ihr die Handlungsfähigkeit, auch schnell zu reagieren, wenn es notwendig ist. Aus diesem Grund ist übrigens auch die vom Rat beschlossene vorübergehende Anhebung der Wertgrenzen für den Oberbürgermeister und den Verwaltungsausschuss aus meiner Sicht zwingend erforderlich. Niemand weiß momentan, was noch auf uns zukommt und welche Entscheidungen getroffen werden müssen. Speziell das Gremium des Verwaltungsausschusses hat den Vorteil, dass Beschlüsse auch im Umlaufverfahren gefasst werden können.



Auch in den jetzt beginnenden Osterferien stehen uns noch ungewisse Zeiten bevor. Wir alle müssen uns darauf einstellen, dass sich die Situation jeden Tag verändern kann. Ich hoffe sehr, dass am 19. April, wenn die Schulferien zu Ende gehen, schon etwas mehr Klarheit über die weitere Entwicklung der Corona-Epidemie besteht. Bis dahin wünsche ich

Euch ein gutes Durchhaltevermögen. Ich hoffe, Ihr könnt Euch trotz aller Einschränkungen in der Ferienzeit gut erholen und entspannen und habt ein schönes Osterfest im Kreise Eurer Familie.

Herzliche Grüße

SPD-Fraktionssprecher

Haushaltsrede von Hans-Georg Bachmann (Auszug)

Auch schon vor Corona ist die Haushaltsberatung in diesem Jahr ganz anders verlaufen, als wir es bisher gewohnt waren. Und das hat weniger damit zu tun, dass wir zum ersten Mal einen Doppelhaushalt beschließen wollen. Sondern die Diskussion drehte sich fast ausschließlich um die Einsparvorschläge aus dem KGST-Prozess. Das ist vielleicht verständlich und nachvollziehbar, erweckt aber oft den Eindruck, in Wolfsburg würden bald alle Lampen ausgehen.

Das ist nicht der Fall!!!

Wolfsburg hat eine hohe Lebensqualität zu bieten: eine hervorragende Infrastruktur, die landesweit beste Ausstattung mit Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie ein überdurchschnittliche Sport-, Kultur- und Freizeitangebot. Übrigens auch bei den meisten Steuern und Gebühren für Abfall, Abwasser etc. sind wir deutlich günstiger als der Durchschnitt der niedersächsischen Städte.

Die vollständige Haushaltsrede ist nachzulesen unter www.fraktion-spd-wolfsburg.de

Das gab's im Rat Ratsnotizen vom 24. März 2020

Wegen Corona: Rat tagt im Congresspark. Der Grund: Im großen Saal des Congressparks kann der erforderliche Mindestabstand von zwei Metern zwischen den teilnehmenden Ratsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeiter eingehalten werden. Oberbürgermeister Klaus Mohrs gibt vor der Eröffnung der Ratssitzung einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation und erläutert, warum es wichtig ist, den Haushalt zu beschließen. Denn ohne Haushaltsbeschluss müsste die Verwaltung mit einer vorläufigen Haushaltsführung arbeiten. Das bedeutet unter anderem: Keine Neueinstellung von dringend benötigtem Personal, keine neuen Investitionsvorhaben, die Zuschüsse an Vereine dürften nur teilweise ausbezahlt werden. Ratsvorsitzender Ralf Krüger ergänzt, dass in nächster Zeit Termine der Rats- und Ortsratsgremien auf das Unvermeidliche beschränkt werden. Wann der Rat das nächste Mal tagt, ist auch noch offen; vielleicht erst nach den Sommerferien, das komme auf den weiteren Verlauf in der Coronakrise an. Bis dahin solle dem Verwaltungsausschuss mehr Entscheidungskompetenz übertragen werden – das eröffne auch die Möglichkeit, Entscheidungen im Umlaufverfahren zu treffen, erläutert Krüger.



Rat beschließt Doppelhaushalt mit deutlicher Mehrheit: Etwas länger als eine Stunde dauern die Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zu dem vorliegenden Zahlenpaket zum Haushalt 2020 und 2021. Der Haushalt 2020 schließt mit einem Volumen von 545 Millionen Euro ab; der Fehlbedarf liegt bei 38 Millionen. Das Investitionsprogramm wurde noch einmal auf 72 Millionen Euro aufgestockt, außerdem wurde vor dem Hintergrund der Coronakrise die Höhe der Kreditermächtigen mit 150 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Eine große Rolle in der Debatte spielt das Haushaltsoptimierungspaket, das in den Haushalt eingeflossen ist. Für die SPD sei es wichtig gewesen, dass Einsparungen oder Gebührenerhöhungen vor allem sozialverträglich umgesetzt werden, erklärt SPD-Fraktionschef Hans-Georg Bachmann. Darum habe man nicht alle Verwaltungsvorschläge übernommen, sondern die Akzente zum Teil anders gesetzt. Aber unterm Strich sei die Zielmarke von 5 Millionen Euro Minderaufwendungen erreicht worden. Bachmann bekräftigt, dass in Zeiten der Coronakrise ein gültiger Haushalt benötigt wird, „um

die Handlungsfähigkeit der Verwaltung zu gewährleisten.“ Der SPD sei klar, dass „am Ende des Jahres die Umsetzung des Haushaltes vom jetzigen Plan deutlich abweichen wird. Auf Entwicklungen, die derzeit überhaupt noch nicht absehbar, geschweige denn zu beziffern sind, können wir jederzeit mit einem Nachtragshaushalt reagieren.“ (Ein ausführlicher Bericht zum Haushaltsplan auf Seite 3.)

Rat erhöht Wertgrenzen für den OB. Eine kurze Diskussion löst eine neu auf die Tagesordnung genommene Vorlage aus, in der die Erhöhung der Wertgrenzen, über die der Oberbürgermeister entscheiden kann, auf 1 Million Euro vorgesehen ist. Dem Verwaltungsausschuss werden bis auf Weiteres die Entscheidungsbefugnisse des Rates übertragen, soweit das gesetzlich zulässig ist. Der Rat beschließt die entsprechende Änderung der Hauptsatzung. „Nach Meinung der SPD ist es zwingend erforderlich, während der Coronakrise die Entscheidungsbefugnisse des Oberbürgermeisters und des Verwaltungsausschusses zu stärken, um schnellstens auf neue Entwicklungen reagieren zu können“, erklärt dazu SPD-Fraktionssprecher Hans-Georg Bachmann.

Restliche Tagesordnung wird im Eilverfahren abgearbeitet. Im Vorfeld hatten sich die Fraktionen darauf verständigt, bei den Vorlagen, die nicht im Zusammenhang des Haushaltsbeschlusses stehen, möglichst auf Debatten zu verzichten. „Ich halte das für vertretbar, denn schließlich wurden die Vorlagen ausgiebig in den zuständigen Fachausschüssen beraten“, sagt Hans-Georg Bachmann. Auf den Weg gebracht wird unter anderem der Auslegungs- und Entwurfsbeschluss für den Bebauungsplan „Krummer Morgen“ in Heiligendorf. Ebenfalls beschlossen wird die Entwicklung einer Gesamtstrategie Smart City Wolfsburg für das Modellprojekt des Bundesinnenministeriums, an dem Wolfsburg als Modellstadt beteiligt ist. Grünes Licht gibt der Rat für das Selbstverbuchungsverfahren (RFID) in der Zentralbibliothek im Alvar-Aalto-Haus sowie der Schul- und Stadtbibliothek Westhagen.

Impressum

Hrsg: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg
Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg, ☎05361-282802

E-Mail: spd-fraktion@stadt.wolfsburg.de;

Internet: www.fraktion-spd-wolfsburg.de

ViSdP: Hans-Georg Bachmann, Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hedi Rehse, Fraktionsgeschäftsführerin

Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen

Handlungsfähig bleiben und Zukunft sichern – das ist aus Sicht der SPD-Fraktion das oberste Gebot der Stunde. Deshalb haben die Sozialdemokraten dem Haushalt 2020/2021 zugestimmt. „Es ist wichtig, dass die staatliche Funktionsfähigkeit erhalten bleibt. Denn diese ist gerade in Krisenzeiten dringend nötig, auch um die tägliche Handlungsfähigkeit und die damit einhergehende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Georg Bachmann.

Der Schwerpunkt in den Haushaltsberatungen war das Haushaltsoptimierungsprogramm der Verwaltung. „In der Diskussion hatte man oft den Eindruck, dass in Wolfsburg bald alle Lampen ausgehen würden. Das ist aber nicht so. Im Gegenteil. Wolfsburg hat eine hohe Lebensqualität zu bieten: eine hervorragende Infrastruktur, die landesweit beste Ausstattung mit Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie ein überdurchschnittliche Sport-, Kultur- und Freizeitangebot“, betonte Bachmann.

Auch in puncto Steuern und Gebühren zum Beispiel für Abfall sowie (Ab-) Wasser ist das Leben in der VW-Stadt deutlich günstiger als im Durchschnitt der niedersächsischen Städte. Bachmann: „Das wird auch mit dem neuen Haushalt so bleiben.“

Die SPD sei sich im Klaren, dass an energischen Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts kein Weg vorbei führt. Dazu gehört auch, dass Vereine und Organisationen einen Beitrag zum Sparen leisten, aber „wir wollen das ehrenamtliche Engagement auch in Zeiten knapper Kassen weiter fördern“, so Bachmann. Darum wurden beispielsweise die Sportfördermittel, die Zuschüsse an das Frauenkommunikationszentrum oder die Kleingartenvereine nicht gekürzt.

Der SPD-Fraktionschef betonte, dass Wolfsburg weiter viel in seine Infrastruktur investiert. Für das Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 72,8 Millionen Euro geplant. Ein Schwerpunkt liegt wie in den letzten Jahren bei den Kitas und Schulen: Fast 22 Millionen werden in diesem Jahr in Familien und Bildung investiert, in 2021 sind es 24 Millionen.

Für den Wohnungs- und Städtebau und in die Verkehrsinfrastruktur sind im Doppelhaushalt in diesem Jahr 16 Millionen und im nächsten 17,5 Millionen Euro eingeplant. Und auch der Sport wird nicht vergessen: Wendschott bekommt eine Einfeldhalle. Reislingen eine neue Mehrzweckhalle.

„Mit diesem Haushalt wird ein hoher Standard an Lebensqualität gesichert, Wolfsburg zukunftsfit ge-

macht und die Stadtentwicklung weiter voran gebracht. Antworten auf die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit Corona kann der Haushalt noch nicht geben. Aber er gibt der Verwaltung eine Planungsgrundlage an die Hand, die auch den Willen der Politik zum Ausdruck bringt“, stellte Bachmann fest.

Coronakrise: SPD will Vereinen helfen

In der aktuellen Krise sucht die SPD nach Möglichkeiten, Organisationen und Vereinen zu helfen. „Denn nicht nur die lokale Wirtschaft gerät in finanzielle Schwierigkeiten. Auch gemeinnützige Einrichtungen und Vereine der Freien Wohlfahrtspflege, Kultureinrichtungen, Sportvereine und ähnliche Organisationen müssen eine längere Durststrecke von wahrscheinlich mehreren Monaten ohne Einnahmen überbrücken. Um ihnen zu helfen, schlagen wir vor, dass die Stadt Wolfsburg Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung prüft“, berichtet SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Georg Bachmann. Denkbar wäre zum Beispiel die Einrichtung eines Fonds. „Die Anregung der SPD wurde im Verwaltungsausschuss bereits positiv aufgegriffen; andere Fraktionen haben signalisiert, sich unserer Initiative anzuschließen“, sagt Bachmann.

Bei vielen Vereinen fallen aufgrund der Kontaktsperre Einnahmen aus Kursen, Eintrittsgeldern oder anderen Angeboten fort. „Wenn Vereine durch die aktuelle Situation unverschuldet in finanzielle Nöte geraten, ist die SPD dafür, dass die Stadt zur Überbrückung von Engpässen unbürokratisch Liquiditätshilfe leistet“, erklärt Bachmann. Im Sport seien vor



allem Vereine mit vereinseigenen Anlagen betroffen, sagt Ingolf Viereck, stellvertretender Sportausschussvorsitzender. Viereck: „Diese Vereine tragen selbst die laufenden Betriebs- und Finanzierungskosten und haben derzeit keine Einnahmen für ihre Angebote, wie beispielsweise die vereinseigenen Tennisplätze oder die Abteilung Gesundheitssport.“ Als weitere Hilfsmöglichkeit für Sportvereine wurde im Gespräch mit Sport-Dezernentin Monika Müller die Idee entwickelt, zeitweise auf die Nutzungsgebühren für die städtischen Sportanlagen zu verzichten. „Auch das wäre ein wichtiges Signal in Richtung Sportvereine. Hier geht es ja auch nicht um Unsummen, sondern darum, die Vereine nach der zwangs-

Fortsetzung auf S. 4

läufigen Pause ein Stück weit finanziell zu entlasten“, so Viereck.

Auch für andere ehrenamtliche Bereiche, sei es in der Wohlfahrtspflege oder der Kultur, sollte aus Sicht der SPD nach finanziellen Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden. „Oberbürgermeister Klaus Mohrs hat uns versichert, dass die Verwaltung prüft, wie den Betroffenen möglichst unbürokratisch geholfen werden kann“, erklärt Bachmann abschließend.

Ralf Krüger, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Die Sozialdemokraten wollen das aus den Vorschlägen der KGST abgeleitete Sparziel von rund 15 Millionen Euro für 2020 auch bei abweichenden Positionen grundsätzlich nicht verändern. Krüger: „Abweichungen von den Sparvorschlägen sollen durch Alternativvorschläge ausgeglichen werden.“

SPD fordert ein nachhaltiges Energiekonzept für den Allerpark

WOLFSBURG. BadeLand und EisArena sollen nachhaltiger werden und künftig Erdwärme nutzen können. Das fordert jetzt die SPD – und sieht hier große Einsparpotenziale hinsichtlich der hohen Energiekosten der beiden Einrichtungen. „Geothermie ist grundsätzlich geeignet, um Gebäude zu heizen, aber auch, um Strom zu erzeugen. Der Vorteil ist zudem, dass Erdwärme jahreszeitenunabhängig und in gleicher Leistung verfügbar ist und damit für BadeLand und EisArena eine optimale Energiequelle darstellt“, erklärt SPD-Fraktionssprecher Hans-Georg Bachmann.

Schon im Mai 2015 hatte der Rat der Stadt Wolfsburg die Umsetzung der geothermischen Wärmeversorgung des BadeLandes beschlossen. 2017 wurde die Maßnahme allerdings ausgesetzt. Nun soll ein erneuter Vorstoß unternommen werden.



Für das BadeLand soll ein nachhaltiges Energiekonzept mit der EisArena entwickelt werden.

„Wenn wir für die energieintensive EisArena und das BadeLand eine eigenständige Energieversorgung erreichen wollen, dann könnte die Nutzung der Geothermie ein wichtiger Beitrag sein. Zudem könnte dadurch eine Gebührenerhöhung für die Nutzung der Eisflächen verhindert werden. Unser Ziel ist dabei klar: Wir wollen langfristig Eissport in unserer Stadt sicherstellen: Eislaufen für jedermann, Eiskunstlauf, aber natürlich vor allem auch Eishockey im Amateurbereich und bei den Profis der Grizzlys bereichern unsere Sportlandschaft! Gleichzeitig sollen die Energiekosten deutlich reduziert werden“, erklärt Ingolf Viereck, Bürgermeister und stellvertretender Sportausschussvorsitzender.

Darüber hinaus sei es aus SPD-Sicht allerdings auch erforderlich, dass alle Möglichkeiten der Energieeinsparung genutzt werden. Viereck: „Die Umstellung auf Ökostrom hat sechsstellige Mehrkosten verursacht. Es geht nicht um den Verzicht auf Strom aus erneuerbarer Energie, sondern vielmehr darum, dass wir unabhängiger vom Markt werden und uns als Stadt Wolfsburg verantwortlich um regenerative Energie kümmern.“

Standpunkte Wolfsburg wünscht allen Leserinnen und Lesern trotz der schwierigen Zeit erholsame Ferien und frohe Ostern. Und: Geben Sie gut acht auf sich und auf andere!